

VI.

Gründe gegen und für Sprachreinigung.

Fassen wir die Haupteinwendungen unserer Gegner noch einmal zusammen. Sie suchen die Berechtigung der Fremdwörter zu verteidigen: durch den Hinweis auf das Beispiel anderer Völker, auf die geschichtliche Entwicklung unserer Sprache, auf die Armut unserer Sprache und die Unmöglichkeit, neue Wörter zu schaffen, auf den Wohlklang der Fremdwörter, auf das Vorrecht des Schriftstellers, seine Ausdrücke zu nehmen, woher er nur wolle; auf die Fülle von Ableitungen und Weiterbildungen bei den Fremdwörtern, auf die wünschenswerte Schonung der deutschen Wörter, auf die Unmöglichkeit, alle oder wenigstens fast alle Fremdwörter zu beseitigen.

Diesen Gründen, welche für die Fremdwörter geltend gemacht werden, stelle ich folgende Sätze entgegen, welche nach der Ansicht der Sprachreiner den Kampf gegen die Fremdwörter nicht nur rechtfertigen, sondern sogar zur Pflicht machen.

1) Es ist eine auch von unseren Gegnern anerkannte Thatsache, daß sehr viele völlig entbehrliche Fremdwörter in der deutschen Sprache gebraucht werden. Ihre gewaltige Zahl läßt uns darin einen ungesunden Zustand erkennen.

2) Daß es sich in der That um eine krankhafte Erscheinung handelt, zeigt die Vergleichung mit anderen Völkern, welche weit weniger Fremdwörter haben und diese in ganz anderer Weise behandeln; namentlich zeigt dies auch der Spott der Ausländer über die deutsche Sprachmengerei.

3) Dasselbe lehrt uns die Geschichte des Fremdwörterwesens in Deutschland.

4) Fremdwörter sind zu vermeiden aus Rücksicht auf den Reichtum und die Bildungsfähigkeit unserer Sprache, aus Rücksicht auf den guten Geschmack, aus Rücksicht auf Klarheit und Sprachrichtigkeit und auf die Verständlichkeit für unsere minder gebildeten Volksgenossen.

5) Der Mißbrauch der Fremdwörter beruht auf übler Gewohnheit, auf Gedankenträgheit, auf Eitelkeit und namentlich auf dem deutschen Erbfehler der Ausländerei; darum ist die Bekämpfung dieses Übels eine nationale Pflicht.

Es sei mir gestattet, diese kurzen Sätze mit einigen Strichen weiter auszuführen.

